

Wieder KEIN Verkaufsoffener Sonntag in Frankfurt Internationale Frankfurter Buchmesse reicht dem VGH Kassel nicht Landesregierung in Wiesbaden ist gefordert

Frankfurt am Main. Der geplante Verkaufsoffene Sonntag in Frankfurt kann nicht stattfinden! Trotz internationaler Buchmesse. Mehr als 100.000 Gäste aus der ganzen Welt sind nach Ansicht des Verwaltungsgerichtshofs in Kassel nicht ausreichend, um einen verkaufsoffenen Sonntag zu rechtfertigen.

„Aus Sicht des Handels sind die divergierenden Sichtweisen der Verwaltungsgerichte pro bzw. contra innerhalb weniger Tage nicht mehr hinnehmbar!“ so Dr. Joachim Stoll vom Handelsverband Hessen-Süd e.V.

„Das torpediert jede unternehmerische Planung: weder ist eine Personalplanung möglich, noch können Kampagnen & Events vorbereitet werden.“ ergänzte Dr. Stoll.

Volkswirtschaftlich entsteht der Stadt Frankfurt dadurch ein Schaden in Millionenhöhe, vom Imageschaden national, wie international mal ganz abgesehen.

Die erneute Entscheidung des Verwaltungsgerichtshofes in Kassel zeigt, dass die bestehende Formulierung im HLÖG (Hess. Ladenöffnungsgesetz) keine sichere Grundlage mehr für Städte bildet, Verkaufsoffene Sonntage zu genehmigen. „Für Stadt & Handel ist die mangelnde Bereitschaft der Landesregierung sich dem Thema endlich anzunehmen, nicht nachvollziehbar! Das HLÖG muss geändert werden.“ sagte Dr. Stoll

„Wiesbaden hat immer noch nicht verstanden, dass gerade Sonntags online geshopppt wird. Verkaufsoffene Sonntage sind wichtig, um den Familien vier Mal im Jahr zeigen zu können, welches Flair eine funktionierende Innenstadt mit Handel, Gastronomie, Marktplatz, Rathaus, Kirche und Museum bietet.“ so Stoll abschließend.

Kontakt:

Silvio Zeizinger / Tel: 0691330910 / zeizinger@einzelhandelsverband.de

PRESE
SE
info

21.10.2016

**Handelsverband
Hessen-Süd e.V.**

Sprecher Frankfurt:
Dr. Joachim Stoll

Hauptgeschäftsführer:
Michael Kullmann

**Flughafenstraße 4a
60528 Frankfurt
Tel.: 069-133091-0**